

# Highlight mit Henkel

Ein Radio? Nein: ein audiophiler Sportwagen mit ungeheurer Kraft. Von Meridian gebaut, von Ferrari in den Adelsstand erhoben.

**HOMEVISION**  
KURZPROFIL 3/08

**Meridian F 80**  
www.audioreference.de  
CD/DVD-Radio // 2.690 Euro

Konzept	★★★★★
Praxis	★★★★★
Preis/Leistung	★★★★☆
Testurteil	★★★★★



In einem britischen Fachmagazin fand ein testender Kollege das perfekte Wort: Das neue F 80 Radio von Meridian sei schlicht und einfach „delicious“. Die deutsche Übersetzung kommt da nicht hinterher: „delikat“ klingt zu gestelzt, „lecker“ trifft es schon eher, verheimlicht aber die Eleganz des Englischen – und die Eleganz dieses Radios. Wir haben Lust auf einen Superlativ: Hier spielt das feinste Radio des Glo-

bus auf. Zugegeben: Mit 2.690 Euro lässt sich Meridian den Luxus auch deutlich entlohnen. Wer bitte gibt 2.690 Euro für ein Radio aus? Jeder, der über Geschmack verfügt und in die Zielgruppe passt. Denn dieses CD/DVD-„Radio“ soll eine komplette HiFi-Kombi ersetzen und fast nebenbei auch Filme auf einen benachbarten Fernseher beamten. Damit würde es beispielsweise perfekt in die kleine Zwei-

zimmer-Penthouse-Wohnung in der Londoner Innenstadt passen.

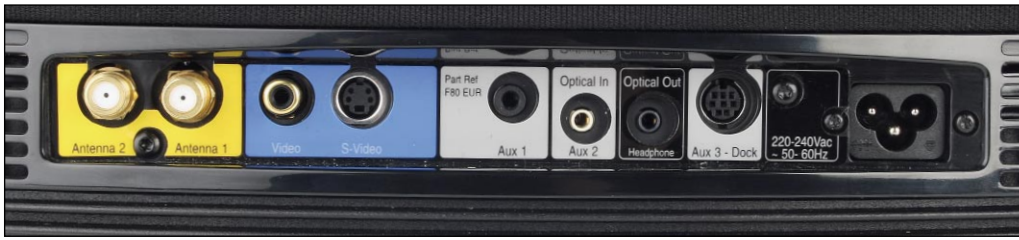
Meridian hat in der Branche einen Ruf zu verlieren. Die Profis aus Huntingdon bauen aufwändige Lautsprecher, komplexe Elektronik – so mancher Top-Musiker liebt in seinem Castle die Ehrlichkeit des Meridian-Klangbilds. Wie viel technische aber auch finanzielle Potenz hinter Meridian steckt, zeigten die Briten kürzlich, als sie den Video-Giganten Faroudja übernahmen. Auf dieser Ebene baut man keine schlichten Kofferradios. Die bringen im Schnitt auch nur traurige fünf Watt an die Membranen. Das F 80 von Meridian stellt dagegen stolze 80 Watt bereit, für ein Trio aus Stereo-Wandlern mit alternierendem Subwoofer. Ein banales Plastikgehäuse würde bei diesem Antritt schlicht zerfetzt. Das F 80 verdaut dagegen selbst gewaltige Pegel; wer will, kann eine Poolparty damit beschallen. Unglaublich, wie laut dieses kompakte

Rund aufspielen kann – ohne zu komprimieren, ohne gepresst zu klingen. Der Bass ist sensationell – rund, präsent, erstaunlich tief.

Wie machen die das? Ein Geheimnis haben wir verraten: Die ausgewachsenen Endstufen sind der Motor. Eine feinsinnige DSP-Programmierung achtet darauf, dass die Kraft auch beherrscht den Raum und die Ohren erreicht. Ein Rennwagen mit unendlich aufwändiger Steuerungssoftware. Was zum kleinen Pferdchen in der Mitte der Frontbespannung passt. Denn Meridian hat das F 80 unter der Lizenz von Ferrari entwickelt. Die Italiener lieben die Briten – und umgekehrt. Das Flair der Luxusportwagen schmückt Meridian, auf der anderen Seite kann Ferrari ein Edelprodukt vermarkten, das ideal zum Klischee von grollendem Motor und unlimitierter Kraft passt. Der authentische Nebeneffekt: Das oft kopierte „Ferrari-Rot“ ist am F 80 genauso echt wie an den Formel-



**Griffig: Die Mulde des Meridian F 80 hilft beim Tragen. Aber: Dieses Wunderwerk wirkt viel eher am festen Standplatz. Der Abstrahlwinkel zwingt nicht partout auf Ohrhöhe – auf einem leeren Sideboard macht sich der Schönling am besten.**



**Stolzer Rücken:** Neben gleich doppelten Antennen-Buchsen steht auch eine Video-Sektion parat (Composite & S-VHS). Der SPDIF Plug kann zudem als Kopfhörer-Ausgang genutzt werden.



**Unverzichtbar:** eine Fernbedienung mit Pferdchen, in griffigem Kunststoff, mit magnetischem Halt.

**Ritt über Silberscheiben:** Das Laufwerk liest auch DVDs aus, das Bild kann per S-VHS oder Composite gezapft werden.



**Wellen-Fänger:** Meridian packt zwei Antennen bei – die rechte ist ausziehbar, für souveräneren Empfang.

eins-Geschossen von Kimi Räikkönen (das F 80 ist nebenbei auch in echtem Ferrari-Gelb zu haben).



Natürlich kann aufgrund der konstruktionsbedingten Nähe der beiden Front-Membranen nur bedingt ein echter Stereo-Effekt entstehen. Aber das wird nicht das erste Ohrenmerk der Zielgruppe sein. Viel eher wünscht man sich eine stressfreie Präsenz des Lieblingsenders, der Lieblings-CD im Raum, die dem F 80 erstaunlich anspruchsvoll gelingt. Das liegt zu allererst am stabilen, unkritischen Tuner, der auch den gehobenen DAB-Empfang beherrscht. Meridian will ihn unter besten Bedingungen betreiben und packt dem Lieferumfang daher gleich zwei unterschiedliche, anschaubbare Antennen bei – eine Kompaktversion und einen Teleskopstab in edlem Mattschwarz.

Der Rücken ähnelt in seiner Fülle fast einem Multikanal-Receiver. Neben gleich zwei Antennenbuchsen hätten wir einen S-Video und einen Composit-Video-Ausgang, einen analogen Audio-Eingang, einen optischen Ein- und

einen optischen Ausgang. Gleich neben der Strombuchse übertrifft uns noch eine mehrpolige Aux-Buchse, die Meridian in der Bedienungsanleitung kryptisch mit „for future accessoires“ umschreibt. Was könnten die „zukünftigen“ Optionen sein? Sicherlich muss Meridian die wachsende Kundenschare der Internet-Radio-Hörer bedienen. Auch eine Verbindung zu externen NAS-Musikfestplatten wäre schön. Schauen wir einmal.

### Fazit

Wenn der Nachbar an die Tür klopft und sich über die gewaltigen Lautstärken und Bässe beschweren will – zeigen Sie einfach auf das Meridian-F80-Radio. Herr Nachbar wird sich entschuldigen und wortlos von dannen ziehen – weil nur die wenigsten Menschen glauben können, welche Klangpotenz in diesem schönen Rund steckt. Der Preis ist hoch. Der Effekt und der

Stilfaktor aber ebenfalls. Vor allem: Dieses „Radio“ kann wirklich große Klangkulissen stemmen – ohne in der Leistung oder Abbildung einzubrechen. So mancher Toningenieur im Rundfunkstudio wird weniger Abbildungsleistung vor Ohren haben. In Konzept wie Klang einfach delicious.

Andreas Günther



**Anfassqualität:** hart rechts prangt der Lautstärkereger. Ein Druck – und die Mute-Funktion springt an.